Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 50 (1942)

Heft: 31

Vereinsnachrichten: Der neue Samariterfilm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

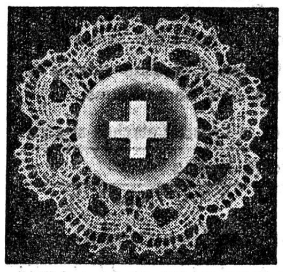
das Schweiz. Rote Kreuz im ganzen Land für seine mannigfaltigen Aufgaben genügend freiwillige Hilfskräfte zur Verfügung hat.

Der Samariterbund hat auf die Appelle des Oberfeldarztes und des Rotkreuzchefarztes, die anlässlich der Abgeordnetenversammlung in Chur für eine vermehrte Zurverfügungstellung von Personal an die Samaritervereine gerichtet wurden, ein Zirkular an seine Sektionen gesandt.

Rotkreuz-Transportkolonnen.

Am 21. Juni wurden die Berner Rotkreuz-Fahrerinnen erstmals zu einer ausserdienstlichen Uebung mit der Rotkreuzkolonne Bern aufgeboten. Die Verpflegung wurde vom Roten Kreuz übernommen. Die Uebung zeigte ein sehr gutes Resultat, und es wäre gut, wenn derartige Uebungen auch von andern Rotkreuzkolonnen und Rotkreuztransportkolonnen gemeinsam durchgeführt werden könnten.

Mitte Juni wurde für die Rotkreuz-Transportkolonnen die Bewilligung zum Tragen von Achselnummern erteilt.



Das Bundesfeier-Abzeichen

Zum kommenden 1. August werden auf den Strassen wiederum besondere Bundesfeier-Abzeichen feilgeboten. Sie sollen dem Tag eine festliche Weihe, einen sonntäglichen Aufputz geben. Wenn unser Nationaltag auch kein rauschender Festtag ist, verdient er doch eine Auszeichnung, die ihn aus dem Alltag heraushebt. Das soll durch das Bundesfeier-Abzeichen geschehen.

Zum erstenmal ist bei einem Abzeichen auch die Klöppelei zu ihrem Rechte gekommen. Ein metallenes Schweizerkreuz auf rotem Grunde, das Symbol unserer Heimat, liegt auf einer geklöppelten Unterlage. Die Anfertigung dieser letztern war ursprünglich in Handarbeit geplant. Man wollte so der schwer um ihre Existenz ringenden Greyerzer Hausindustrie eine Verdienstmöglichkeit schaffen. Leider war es aber dieser letztern trotz aller Bemühungen nicht möglich, die für die Bewältigung dieses grossen Auftrages erforderlichen Arbeitskräfte zu rekrutieren, trotzdem auch das Berner Oberland und andere benachbarte Gebiete Zuzug geleistet hatten. So sah sich das Bundesfeier-Komitee zu seinem Leidwesen gezwungen, den Ausfall durch Maschinenarbeit zu decken. Der st. gallischen Maschinenklöppelei ist es gelungen, eine Unterlage zu schaffen, die sich kaum von der in Handarbeit angefertigten unterscheidet. Mögen die Abzeichen, wenn sie am 1. August von Tausenden von hilfreichen Händen angeboten werden, opferwillige und opferbereite Käufer finden und so das ihrige zur Weihe unseres Nationaltages beitragen.

Der Reinertrag aus dem diesjährigen Verkauf kommt dem Schweiz. Samariterbund zugute.

Bundesfeiermarken 1942

Wenn das geschichtliche Ereignis des 2000jährigen Bestehens der Stadt Genf in der Schweiz gegenwärtig festlich begangen wird, so wollen wir nicht vergessen, dass der Ursprung dieser Stadt noch viel weiter zurückliegt, wie es die Ueberreste aus der Pfahlbauerzeit und des Drusenkults beweisen. Julius Caesar hat durch die Einleitung einer militärischen Hauptaktion und durch die Beschreibung der Anfänge des Gallierkrieges in seinen berühmten «commentarii» der Stadt Genf einen klangvollen Namen gegeben. Vor allem hat Julius Caesar dem rechten Rohneufer grösste Bedeutung verliehen, welches durch eine aus uralter Zeit stammende Brücke mit dem jenseitigen Ufer verbunden war. Sie erlaubte enge Beziehungen zwischen dem Land der Allobrogen (zu welchem Genf vor Ankunft des grossen Feldherren gehört hatte) und dem Gebiet der Helvetier. Letztere erwogen auch die Möglichkeit, mittels dieser Brücke Südgallien zu gewinnen.

Indem Julius Caesar diese einzige Rhonebrücke zerstörte, wahrte er eine strategische Position: er zog dadurch einen Trennungsstrich zwischen zwei aufeinander angewiesene Gebiete. Kurz nach seinem Weggang bauten jedoch die Genfer die Brücke wieder auf und sicherten dadurch eine endgültige Bindung mit der Gegend, aus der im Laufe der Jahrhunderte die Schweiz sich entwickelte.

Das Eidg. Post- und Eisenbahndepartement und mit ihm der hohe Bundesrat sind zu beglückwünschen dafür, dass sie in diesem Jubiläumsjahr die Ausgabe einer 10er Marke beschlossen haben, die bei Anlass der 1. August-Feier in Erinnerung bringt, dass die Caesarbrücke ein bewundernswertes Symbol von helvetischer Einigkeit und Brüderlichkeit darstellt. Der Künstler, der diese Arbeit schuf, Albert Yersin, hat sich mit grosser Sachkenntnis an den ältesten der bekannten Stiche dieser Brücke angelehnt. Sein Kunstwerk wird sicherlich den grössten Erfolg nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland erfahren.

Rotkreuzkalender

Wiederum ist der schweizerische Rotkreuzkalender herausgekommen und vielerorts den Samaritervereinen zum Verkauf anvertraut worden. Ich weiss, dass die Samariter und Samariterinnen von allen Seiten schon stark in Anspruch genommen werden, bitte sie aber doch, ihrer schönen Tradition gemäss dem Vertriebe unseres Kalenders grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Für die Mühe und den immer wieder bekundeten guten Willen danke ich den Samaritervereinen bestens.

Der Rotkreuzchefarzt: *Remund*, Oberst.

Der neue Samariterfilm

In den nächsten Wochen wird der neue Samariterfilm überall gezeigt werden. Um unsere Leser über den Inhalt dieses neuen Films zu orientieren, lassen wir nachstehend den Bericht darüber folgen, der am 20. Juli in der «Neuen Zürcher Zeitung» publiziert worden ist:

«Heute Montag beginnen die öffentlichen Vorführungen eines neuen Filmes über das schweizerische Samariterwesen. Es handelt sich zwar nur um einen Schmalfilm, der mit synchron laufenden Schallplatten «vertont» ist; die Spieldauer beträgt knapp anderthalb Stunden.

Wenn es sich trotzdem rechtfertigt, ausführlich auf dieses nicht für Vorführung in grossen Kinotheatern gedachte Werk, das zwischen Propaganda-, Lehr- und Dokumentarfilm ungefähr die Mitte hält, einzugehen, so liegt dies einmal im Thema begründet: Der Schweiz. Samariterbund vereinigt in 1000 Sektionen ungefähr 50'000 Aktivmitglieder, d. h. 50'000 Schweizer und Schweizerinnen, die freiwillig in ihrer freien Zeit sich strebsam bemühen, für die Hilfeleistung am Nächsten das nötige Rüstzeug des Wissens und der praktischen Handgriffe zu erwerben. Er gehört somit zu jenen Organisationen, deren Existenz für ein freiheitliches Land von grundlegender Bedeutung ist: kann doch die Freiheit nur dort erhalten bleiben, wo die Möglichkeiten, die sie bietet, durch Freiwilligkeit positiv erfüllt werden.

Der Film als solcher aber verdient unsere ganze Aufmerksamkeit, weil er ein Musterbeispiel dafür ist, wie selbst ein bis an die Grenze des Undankbaren spröder Stoff lebendig gestaltet werden kann, wenn die Ausdrucksmöglichkeiten der bewegten Bildersprache des Films beherrscht werden und mit Hingabe und wacher Intelligenz gearbeitet wird. Dies ist hier unbedingt der Fall. Das Hauptlob dafür gebührt dem Aufnahmeleiter, der zugleich als Drehbuchverfasser und Cutter wirkte: Hans Lämmel; mit vorbildlicher gestalterischer Klugheit, unter Verzicht auf alles nur Dekorative und Pathetische hat er einen Film geschaffen, der seinen Zweck, weiteste Kreise für das Samariterwesen zu gewinnen, gerade weil er so ehrlich und überzeugend ist, vortrefflich erfüllen wird. Als Kameramann stand ihm ein Augenmensch von grosser Einfühlungsfähigkeit zur Seite: August Schraemli, einer der ganz Jungen im Filmfach, von dem man sicher noch mehr gute Leistungen zu sehen bekommen wird. Als Produktionsfirma zeichnet die «Tempo-Film» von Hans Rudolf Meyer. Der Präsident des Schweiz. Samariterbundes, Hans Scheidegger, der mit sympathisch knappen Worten die Gäste der Sondervorführung im Kongresshaus empfing, hat seinerseits grosse Verdienste um das Gelingen des Samariterfilmes.

Schön ist die Echtheit der Atmosphäre schon gleich zu Beginn der «Rahmenerzählung», und unfrisiert und ungeleckt wird auch in der Folge die Tätigkeit in den Samariterkursen, in den Krankenpflegekursen und bei grossen Feldübungen gezeigt. Der Lebenswahrheit des als wertvolles Dokument schweizerischen Lebens anzusprechenden Filmes ist auch die Textgestaltung gemäss: Der Dialekt ist unverfälscht in Form und Aussprache, schlicht und natürlich, und das will etwas heissen bei einem Thema, über das die meisten unserer Miteidgenossen nur noch in einem halb lesebuchhaften Festrednerkauderwelsch sich auszudrücken vermöchten. Durch geschickt geschnittene Folgen von Einstellungen, deren Zahl allein schon beweist, dass die

Hersteller es sich nicht leicht gemacht haben, ist es gelungen, die spröde Materie flüssig zu gestalten, und im Augenblick, in dem die vielen Innenaufnahmen zu ermüden beginnen, erfrischen lichterfüllte plein-air-Bilder aus dem Waadtland die Atmosphäre. Die zahlreichen statistischen Informationen sind mit angenehmer Beiläufigkeit in den Fluss des Ganzen eingebettet worden. Die Bedeutung des Samariterwesens für die Schweiz der Aktivdienstzeit kommt dem Betrachter des Filmes ebenfalls eindrücklich zum Bewusstsein, und über das Kinderhilfswerk des Roten Kreuzes, an dessen Durchführung die Samariter massgebend beteiligt sind, gibt es bis dahin wohl überhaupt keinen Bildbericht, der es an Lebendigkeit und Unmittelbarkeit mit der Reportage über die Ankunft und erste Betreuung kriegsgeschädigter Kinder aus Frankreich aufnehmen könnte, wie sie der neue Samariterfilm als Glanzstück enthält.»

Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants

Notre Commission centrale d'Hébergement à Genève nous communique:

Nous avons reçu le 22 juillet un convoi de 957 enfants en provenance de la zone libre, régions de: Limoges, Gard, Toulouse, Clermont, Vaucluse. St-Etienne, Marseille, Lyon, Châteauroux, Mâcon, ville de Lyon. Ces enfants étaient destinés aux cantons de: St-Gall, Berne, Tessin, Vaud et Genève. Une partie d'entre eux n'a pu repartir pour la Suisse que le lendemain en raison du léger traitement médical qu'ils devaient suivre.

Le 23 courant un convoi de près de 1000 enfants venant du Hâvre n'a fait que traverser Genève pour être dirigé respectivement sur Bâle. Ces enfants ont été répartis dans les cantons suivants: Bâle, Argovie, Appenzell, Schaffhouse, Zurich et Lucerne. Nous n'avons pu nous occuper de ce convoi pour la simple raison que nous avions d'autres tâches à assumer.

Enfin nous avons assuré aujourd'hui le départ d'un convoi de 720 enfants pour la zone libre (principalement: Lyon, Midi et Sud-ouest de la France). Ces enfants avaient été hébergés dans les cantons suivants: Argovie, Bâle, Soleure, Thurgovie, Glaris, Tessin et Lucerne.

Nous préparons pour la semaine prochaine la réception d'un convoi de 1200 enfants suisses en provenance de la zone occupée, qui nous est annoncé pour le 28 juillet.

Notre travail du mois se terminera par le départ le 30 juillet d'environ 850 enfants de la zone occupée.

Compte rendu de l'assemblée des délégués des 13/14 juin 1942 à Coire (Suite et fin)

M. Fischer, Coire, représentant du Comité de la Fête nationale, prend ensuite la parole. Il dit entre autres que le Comité de la Fête nationale compte sur la collaboration efficace des samaritains, sans toutefois pour cela mettre de côté les aides volontaires qui se sont occupées de la vente des timbres, cartes et insignes pendant plusieurs années. Ledit comité doit compter en tout premier lieu sur l'activité de ces fidèles collaborateurs, car l'action devra être organisée aussi au cours des années suivantes, lors même que les samaritains ne participeront pas au bénéfice du produit. Pour terminer, M. Fischer espère que les démarches des deux organisations n'auront pas été vaines quant à la réussite de l'action. Ses communications sont accueillies par de vifs applaudissements.

Communications. a) Nouveau film. Hier a eu lieu devant le Comité central la première représentation du projet de notre nouveau film. Ce film doit être rendu sonore. Des copies pour projection muette seront également fabriquées. Le film pourra être mis à disposition dès le début de juillet. Il est vivement recommandé aux sections d'une certaine importance d'organiser dans le courant de juillet des représentations avec notre nouveau film intitulé: «L'œuvre samaritaine: son développement»; ceci dans le but de faire riche emploi de cette possibilité de propagande, tout particulièrement en vue de l'action de la Fête nationale 1942. Le film sonore ne sera mis à disposition qu'avec un opérateur et contre une indemnité de location fixe de 20 fr., 10 fr. pour le film muet. Pour de nouvelles sections et pour les sections sans ressources financières, ces indemnités peuvent être réduites ou il peut en être fait abstraction totale.

b) Contrat d'engagement du secrétaire général. L'assemblée est orientée sur la décision prise par le Comité central concernant le renouvellement pour une durée de cinq ans du contrat d'engagement du secrétaire général expirant à la fin 1942. Les plus vifs remerciements lui sont adressés pour son travail infatigable. Ce fut une grande joie pour lui que de pouvoir accepter, il y a peu de temps, la millième section dans le giron de l'Alliance suisse des Samaritains. Comme preuve extérieure de reconnaissance pour l'activité si féconde qu'il exerce depuis dix ans, un magnifique plat en étain avec dédicace lui est remis. L'assemblée donne libre témoignage de sa sympathie et de sa confiance par de chaleureux applaudissements. Le secrétaire général remercie en des mots émus et affirme vouloir continuer à remplir sa tâche au plus près de sa conscience.

c) Almanach de la Croix-Rouge. Le mois prochain, la vente de l'Almanach de la Croix-Rouge commencera de nouveau. De nombreuses sections de samaritains seront priées par l'éditeur de participer à la diffusion de cet almanach. Il est instamment recommandé aux sections de remplir aussi cette mission.

d) Les Fabriques suisses d'objets de pansement et d'ouates S.A., Flawil, ont eu la gentillesse de faire remettre à chacun des participants un paquet-surprise. Nous remercions bien sincèrement cette maison de l'intérêt qu'elle nous apporte.

e) La Société du tourisme de Coire a fait cadeau d'une gravure à tous les participants à notre assemblée, gravure que chacun a trouvé à sa place au dîner. Cette société est cordialement remerciée de sa bonne intention.

Divers. M. Ernest Jucker, président de l'Association des samaritains du canton de Zurich, rend l'assemblée attentive au fait que différents rapports des sections paraissent avec retard. Le président central donne connaissance de l'accord qui est intervenu hier avec le Médecin en chef de la Croix-Rouge, aux termes duquel un supplément de quatre pages sera ajouté toutes les quatre semaines au journal *La Croix-Rouge* afin que tous les rapports des sections puissent paraître dans le délai d'un mois. M. Jucker propose aussi au Comité central d'étudier la question de l'installation d'un système de hauts-parleurs pour les prochaines assemblées des délégués, étant donné que du fond de la salle on ne comprend tout seulement qu'à grand'peine.

M. Jean Frey, délégué de la section d'Uznach, remercie sincèrement tous les samaritains pour le travail dévoué qui s'accomplit et il exprime sa grande joie relative aux 1000 sections que la Suisse possède maintenant. Il découle des communications faites par le Médecin en chef de l'armée et par le Médecin en chef de la Croix-Rouge que le recrutement de personnel auxiliaire volontaire doit absolument être poussé. Ce sont ici des questions importantes qui devraient pouvoir être discutées en détail lors d'une assemblée des délégués. Cependant, le temps ne suffit malheureusement pas à la discussion de questions faisant l'objet d'un intérêt général. C'est pourquoi il propose de convoquer une conférence des présidents. M. Hertig attire l'attention de l'assemblée sur le fait qu'une décision à ce sujet ne peut être votée maintenant, cette motion n'ayant pas été présentée dans le délai fixé à cet effet. Il est aussi fait allusion aux difficultés que l'organisation d'une telle conférence rencontrerait. La proposition sera toutefois étudiée par le Comité central.

M. Fritz Richner, président de la Société des samaritains de Brugg, se plaint sur les nombreuses collectes que les samaritains doivent effectuer ces temps. D'après lui, nos samaritains ne devraient pas être si souvent occupés par de telles quêtes. Le travail pourrait être réparti en faisant appel aux sociétés féminines de bienfaisance ou aux S.C.F. Le président central prend note de cette suggestion. Nous savons que les samaritains sont souvent appelés à effectuer des collectes, mais «mieux vaut ramasser de l'argent que des cartouches dans les rues».

C'est alors que le président central et le secrétaire général, celui-là en français et celui-ci en allemand, adressent de chaleureuses paroles de remerciements aux organisateurs. Nos remerciements les plus sincères reviennent à la Société des samaritains de Coire et tout particulièrement à l'infatigable président de son comité d'organisation, M. Rodolphe Rohrer, ainsi qu'à M. le Dr Rüedi, président du comité des loisirs, pour le travail considérable qui dut être accompli quant à l'organisation de notre congrès. Ce travail ne peut être apprécié à sa juste valeur que par ceux qui ont eu à y contribuer ou qui ont déjà eu l'occasion de collaborer à de pareilles tâches. C'est à notre entière satisfaction que nous avons eu le plaisir de constater que l'organisation a joué de façon irréprochable à Coire. Un sincère merci réitéré à tous ceux qui y ont collaboré d'une manière quelconque.

Pour terminer, le président central souhaite encore à tous d'agréables heures, une bonne rentrée et du courage pour entreprendre le nouveau travail. Cette assemblée qui se déroula dans un bel esprit est levée à 12 h. 15.

Les participants se rendirent ensuite aux différents hôtels afin d'y prendre le dîner. Les hôtes d'honneur, les organes de l'Alliance et un

Gut für die AUGEN
ist unbedingt Dr. Nobels Augenwasser **NOBELLA.** Zahlreiche Dankschreiben bestätigen es. Pflegen auch Sie Ihre Augen damit! Nobella hilft müden, schwachen, überanstrengten Augen, beseitigt Brennen und Entzündung und erhält die Augen klar, schön und frisch. Preis Fr. 3.50 Prompter Versand
APOTHEKE ENGELMANN, Chillonstrasse 25, Ferritet-Montreux